

Symposium Anlagensicherung 2019



TÜV®

TÜV NORD GROUP

TÜV NORD
Akademie

Symposium Anlagensicherung 2019



Mit dem Symposium Anlagensicherung trägt TÜV NORD zur Weiterentwicklung des hohen Niveaus der Anlagensicherung der kerntechnischen Einrichtungen in Deutschland bei. Ausgehend von den erfolgreichen Veranstaltungen in den letzten Jahren haben wir das Themenspektrum erweitert. So nehmen wir einen vertieften Blick auf das IAEA-Regelwerk und stellen uns aktuellen Fragen wie den Risiken durch soziale Medien. Aufgrund des großen Interesses an der Veranstaltung sind wir erstmals an einem neuen Veranstaltungsort im Herzen Hamburgs.

Für das **Symposium 2019** haben wir wieder praxisrelevante Themen, wie die aktuelle Fortschreibung der Regelwerke und interessante Einblicke in neue Technologien für Sie zusammengestellt. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich während unseres zweitägigen Symposiums vom **25. – 26. Februar 2019** über aktuelle Entwicklungen zu informieren, sich mit Branchenkollegen, Behördenvertretern sowie den TÜV NORD-Sachverständigen auszutauschen, bestehende Kontakte zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen, und freuen Sie sich auf eine tolle Abendveranstaltung.

Teilnehmerkreis

Das Symposium richtet sich an Fach- und Führungskräfte, die als verantwortliches Personal für die Sicherung kerntechnischer und strahlenschutzrelevanter Anlagen tätig sind sowie an Mitarbeiter von Genehmigungs- und Aufsichtsbehörden, Sachverständige, Hersteller von Sicherheitstechnik und interessierte Personen aus diesem Kreis.

1. Veranstaltungstag

ab 12.30 Uhr **Imbiss & Registration**

13.30 Uhr Begrüßung und Einleitung in das Thema

Dr. Astrid Petersen

Geschäftsführung

TÜV NORD EnSys GmbH & Co. KG, Hamburg

Block 1: Neues vom SEWD-Regelwerk

Moderation: Holger Lucassen

13.45 Uhr Neues vom SEWD-Regelwerk

Der Vortrag gibt einen Überblick über die aktuellen und bevorstehenden Arbeiten und Änderungen im Regelwerk zur Sicherung radioaktiver Stoffe. Besonders erwähnt werden die AtG-Novelle, die Evaluation der Lastannahmen ortsfester Anlagen, Weiterentwicklung des SEWD-Regelwerks IT, der RENEGADE-Rahmenplan KKW sowie die Umsetzung des SEWD-Regelwerks für die Beförderung von Kernbrennstoffen.

Dr. Edgar Mergel

Referat S I 6 „Nukleare Sicherung“,

BMU, Bonn

14.15 Uhr IAEA-Regelwerk zur Sicherung

Die IAEA arbeitet intensiv an der Vervollständigung ihres Regelwerks für die kerntechnische Sicherung: Nuclear Security Series (NSS). Auf den vier Ebenen Grundsätze, Empfehlungen, Umsetzungsanleitungen und Leitlinien soll der gesamte Regelungsumfang zur Sicherung von Kernmaterial, kerntechnischen Anlagen, Transporten und sonstigen radioaktiven Stoffen einschließlich IT-Sicherheit abgedeckt werden. Die Regelwerksarbeit der IAEA wird von deutscher Seite unterstützt. Ziel ist es, internationale Trends der Sicherung im nationalen Regelwerk zu berücksichtigen und in Deutschland bewährte Verfahren zur Sicherung in internationale Empfehlungen einfließen zu lassen.

Dipl.-Ing. Udo Weizel

Abteilung Sicherung, Fachgebietsleiter „Grundlagen der Sicherung“, Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) gGmbH, Berlin

14.45 Uhr Sicherung von Castortransporten

Salaheddine Rezgui

Daher Nuclear Technologies, Hanau

15.15 Uhr Kaffeepause im Foyer



Block 2: Lastannahmen und Härtung

Moderation: Holger Lucassen

15.45 Uhr Terroristischer Flugzeugangriff aus atomrechtlicher Perspektive – Vorgaben, Genehmigungspraxis, Streitfragen

Die rechtliche Einordnung und Handhabung des Szenarios „Terroristischer Flugzeugangriff“ beschäftigt die atomrechtliche Genehmigungspraxis ebenso wie die höchstrichterliche Rechtsprechung dazu seit Jahren. Es handelt sich um eine zentrale SEWD-Thematik, die sowohl im Hinblick auf die rechtlichen Vorgaben, die Genehmigungspraxis als auch in den nachfolgenden verwaltungsgerichtlichen Streitverfahren von besonderer Bedeutung ist.

Prof. Dr. Tobias Leidinger

Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Luther Rechtsanwalts-gesellschaft mbH,
Düsseldorf

16.15 Uhr Aufgaben des Nationalen Lage- und Führungszentrums Sicherheit im Luftraum

Der Vortrag erläutert Aufgaben und Verantwortlichkeiten im ressortübergreifenden nationalen Lage- und Führungszentrum. Die Gewährleistung der Sicherheit im deutschen Luftraum erfordert aufgrund der unterschiedlichen Zuständigkeiten bei der Abwehr von Gefahren aus der Luft ein ganzheitliches Vorgehen der Ressorts für Verteidigung, Verkehr und Inneres sowie der nachgeordneten Bereiche.

Oberstleutnant i. G. Karsten Olf

Dezernatsleiter

Bundeswehr – Zentrum Luftoperationen, Uedem

Dirk Hasenau

Erster Polizeihauptkommissar

Bundespolizeipräsidentium, Uedem

16.45 Uhr Erfahrungen bei der Übertragung der Standortzwischenlager auf die BGZ aus Anlagensicherungssicht

Nachdem der Übergang der zentralen Zwischenlager Ahaus und Gorleben im Rahmen gesellschaftsrechtlicher Übertragung von der GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH auf die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH bereits zum 01.08.2017 erfolgte, hat die BGZ zum 01.01.2019 auch den Betrieb der Standort-Zwischenlager nach § 6 AtG an den Standorten der deutschen Kernkraftwerke übertragen bekommen. Der Vortrag beschreibt die Erfahrungen bei der Übertragung der Standortzwischenlager auf die BGZ aus Anlagensicherungssicht.

Georg Tekotte

Abteilungsleiter TBX „betriebliche Fachkoordination“, Objektsicherungsbeauftragter und IT-Sicherheitsbeauftragter der BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, Essen

17.15 Uhr Härtung der Zwischenlager – und dann?

Mit der Stilllegung der Kernkraftwerke werden diese bislang in der höchsten Sicherungskategorie eingestuft Anlagen keine führende Rolle in der Weiterentwicklung des kerntechnischen Regelwerks für den Bereich der Anlagensicherung mehr spielen. Dahingegen zählen nun die Zwischenlager auch zu den kerntechnischen Einrichtungen der höchsten Sicherungskategorie. Ist die Weiterentwicklung des Regelwerks für den Schutz gegen Störmaßnahmen oder sonstige Einwirkungen Dritter mit der Härtung der Zwischenlager abgeschlossen? Wie können wir aus den Erfahrungen bei der Sicherung von Kernkraftwerken und auch durch das Härtingsverfahren bei den Zwischenlagern lernen und das Sicherungsniveau in Deutschland auch im internationalen Vergleich weiterhin hochhalten?

Dipl.-Ing. Alexander Rduch

Abteilung Sicherung,

Fachgebietsleiter „Internationale Projekte der Sicherung“, Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) gGmbH, Köln

17.45 Uhr Diskussionsrunde und Zusammenfassung

18.00 Uhr Ende des ersten Veranstaltungstages

ab 18.45 Uhr Abendveranstaltung bis ca. 22.00 Uhr

2. Veranstaltungstag

Block 3: IT-Security

Moderation: Dr. Thomas Riekert

9.00 Uhr Social Engineering:

Neue Daten aus der dunklen Seite

Die Methode ist natürlich nicht neu. Und Robin Sage ist allen bekannt. Zwei Aspekte aber haben sich in den letzten Jahren im Bereich Social Engineering verändert: Zum einen wachsen die hinterlassenen Datenspuren kontinuierlich, zum anderen können böswillige Dritte durch die Auswertung von Data Breaches auch größere Mitarbeiteranzahlen präzise angehen. Durch Verkettung mehrerer „Ansprachen“, etwa Identitätsübernahme und Erpressung, können komplexe Angriffe zur Informations- und Zugangsgewinnung inszeniert werden.

Prof. Dr. Martin Grothe

Geschäftsführer

Complexium GmbH, Berlin



Block 4: Bauliche Schutzkonzepte

Moderation: Dr. Thomas Riekert

9.30 Uhr IT-Security für KMU – Ein Ansatz für ein Managementsystem

VdS Schadenverhütung hat einen zertifizierungsfähigen Standard zur Informationssicherheit veröffentlicht, der erstmalig speziell auf die Bedürfnisse von KMU ausgerichtet ist. Es entstand der Standard VdS 10.000, der minimale organisatorische Anforderungen mit solchen zu Analyse, Technik, Betrieb und Prävention kombiniert und dennoch ein robustes Schutzniveau bietet. Zusätzlich werden ein kostenloses, webbasiertes Tool zur Selbstbewertung und ein eintägiges Quick-Audit angeboten.

Markus Edel

Abteilungsleiter Cyber-Security und Managementsysteme, Stv. Leiter der Zertifizierungsstelle Managementsysteme

VdS Schadenverhütung GmbH; Köln

10.00 Uhr Forensik – Beweissicherung und Untersuchung von IT-Systemen

Bei Forensik denken viele zuerst an Mord und Leichen. Aber auch Server, Laptops, USB-Sticks und andere Geräte müssen gerichtsverwertbar untersucht werden. Denn nur so hat man bei einem IT-Sicherheitsvorfall die Gewissheit, alles getan zu haben, um den Vorfall in den Griff zu bekommen. Welche Methoden es dabei gibt, was man beachten muss, um Beweise nicht zu zerstören und warum Timeline-Analysen wichtig und schwierig sind, soll hier vorgestellt werden.

Dr. Alexander Schinner

Telekom Security, Principal Security Consultant
T-SYSTEMS International GmbH – Hamburg

10.30 Uhr Facebook & Co. – Fluch oder Segen

Immer noch steigen die Mitgliederzahlen der sozialen Medien. Dabei gehen zunehmend mehr Gefahren einher. Welche sind dies und wie kann man sich davor schützen?

Ernst Marschall

Leiter Unternehmenssicherheit

Rohde und Schwarz GmbH & Co. KG
München

11.00 Uhr Kaffeepause im Foyer

11.30 Uhr Technische Richtlinie mobile Fahrzeugsperren des Polizeitechnischen Instituts

Welche mobilen technischen Mittel gibt es, um Fahrzeuge effektiv zu stoppen? Wie kann die Leistungsfähigkeit solcher Systeme nachvollziehbar belegt werden und welche Kategorisierung muss getroffen werden, um für die jeweiligen Bedingungen das richtige System auszuwählen? Eine einberufene Bund-Länder-Arbeitsgruppe befasste sich intensiv mit diesen Fragen.

Annika Potthast

Polizeitechnisches Institut, Münster

12.00 Uhr Validierung und Optimierung von mobilen Fahrzeugsperren anhand numerischer Berechnungen

Die Anforderungen an mobile Fahrzeugsperren sind mit der gleichnamigen TR gegeben. Die dort vorgesehene Produkt-Zertifizierung sieht Aufpralltests vor. Numerische Berechnungen an einem Modell der mobilen Fahrzeugsperre ermöglichen eine wirtschaftliche Vordimensionierung. Anschließend durchgeführte Aufpralltests dienen der Validierung des Modells, an dem Parameterstudien bezüglich der Einwirkungen als auch der Widerstände durchgeführt werden, um die Anforderungen der TR zu erfüllen.

Dr. Nina Wieczorek

Fachreferentin Dynamische Lastsimulation/
Strukturdynamik

TÜV NORD EnSys GmbH & Co. KG, Hannover

12.30 Uhr Perimeter Sicherheit – wirksamer und praktikabler Durchfahrtschutz mit Sicherheits-schranken, -barrieren und -pollern

Neben einem Kurzüberblick über die bestehenden Sicherheitsstandards besteht der Fokus des Vortrages auf der Implementierung des Durchfahrtschutzes in das Absicherungskonzept und in die Prozessabläufe der kerntechnischen Anlagen. Der Zuhörer erhält praktische Planungshilfen und Vorschläge für die Konzeption eines auf die jeweilige Anlage zugeschnittenen Durchfahrtschutzkonzeptes.

Günter Ludwig

Leiter Stahlbau, Perimeter Sicherheit

Ballistisches Schießzentrum

SÄLZER GmbH, Marburg

13.00 Uhr Abschlussdiskussion und Schlussrede

Dr. Thomas Riekert

TÜV NORD EnSys GmbH & Co. KG, Hamburg

13.15 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Restaurant

14.15 Uhr Ende der Veranstaltung



Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen



Clarissa Hörnke
TÜV NORD Akademie GmbH & Co. KG
Tagungen & Kongresse
Telefon: +49 40 8557-2920
E-Mail: choernke@tuev-nord.de

Ihr Ansprechpartner für fachliche Fragen



Dipl.-Ing. Jürgen Richters
TÜV NORD EnSys GmbH & Co. KG
Leiter „Rechnergestützte Systeme und
Anlagensicherung“
Telefon: +49 511 998-61789
E-Mail: jrichters@tuev-nord.de

Preis

Teilnahmegebühr: 650,00 € zzgl. USt **773,50 € inkl. USt**
Behördenvertreter erhalten einen Rabatt von 50% auf die Teilnahmegebühr.

Die Gebühr beinhaltet die Teilnehmerunterlagen, die Verpflegung und die Abendveranstaltung. Am Ende der Veranstaltung erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

Ihr Veranstalter

Wissen gibt Sicherheit – Die TÜV NORD Akademie ist einer der großen Bildungsanbieter in Deutschland und verfügt über langjährige Erfahrung in der Aus- und Fortbildung.

Die TÜV NORD Akademie unterstützt ihre Kunden bei der systematischen Personalentwicklung und beim Know-how-Transfer speziell in den Bereichen Recht, Sicherheit und Qualität. Der aktuelle Bezug der Lerninhalte zur beruflichen Praxis und der Schutz von Mensch und Gut haben stets höchsten Stellenwert. Lehrgangsteilnehmer werden befähigt, rechtssicher zu handeln, neue Lösungen zu erarbeiten und Sicherheitsaspekte für sich und andere zu optimieren.

Veranstaltungsort



Empire Riverside Hotel in Hamburg

Bernhard-Nocht-Straße 97
20359 Hamburg
Telefon: +49 40 31 11 97 06 00
www.empire-riverside.de

Im Empire Riverside Hotel haben wir für Sie Zimmerkontingente zum Preis von 150,00 € inkl. Frühstück reserviert.

Im gegenüberliegenden Hotel Hafen Hamburg sind Zimmerkontingente zum Preis von 120,00 € inkl. Frühstück reserviert. Beide Kontingente können Sie unter Angabe des Buchungscode TUV_250219 bis zum **18.01.2019** selbstständig abrufen.

Anreise

Bitte beachten Sie, dass bei Anreise mit dem PKW eine Gebühr von **20,00 €** für einen Tiefgaragenstellplatz anfällt. Wir empfehlen daher eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Fahrpläne der U-Bahn-Anbindung finden Sie unter www.hvv.de

Ihre Referenten

Ihre Moderatoren



Dipl.-Ing. (FH) Holger Lucassen ist seit 2001 in der atomrechtlichen Aufsichts- und Genehmigungsbehörde des Landes Schleswig-Holstein beschäftigt. Er war anfangs schwerpunktmäßig im Bereich der Anlagensicherheit tätig. Ab 2012 übernahm er den Aufgabenbereich IT-Sicherheit in kerntechnischen Anlagen und verantwortet heute die Anlagensicherung. Herr Lucassen ist in verschiedenen Gremien vertreten, unter anderem in den Arbeitskreisen „Sicherung ortsfeste Anlagen“ sowie „Sicherung Transporte“ und in den Arbeitsgruppen Lastannahmeevaluation „ortsfeste Anlagen“, „Transporte“ und „IT“. Er war ebenfalls maßgeblich beteiligt an der Erarbeitung des SEWD-Regelwerks IT.



Dr. Thomas Riekert war nach seinem Studium und Promotion an der TU Berlin als Mitarbeiter in der GRS in Köln und Garching und bei dem BMU in Bonn tätig. Seit 1999 ist er Mitarbeiter des TÜV NORD, zunächst als Sachverständiger, dann in verschiedenen Führungspositionen und heute als Leiter der Stabstelle Nukleare Sicherheit bei TÜV NORD EnSys. Herr Riekert ist in verschiedenen Gremien: RSK: Kommission und Vorsitzender des Ausschusses Druckführende Komponenten und Werkstoffe, KTA, Hauptausschuss und Unterausschuss Programm- und Grundsatzfragen, Vorsitzender der Leitstelle Kerntechnik beim VdTÜV.

Ihre Referenten



Dipl.-Ing. Markus Edel hat Produktionstechnik studiert und ist Leiter der Zertifizierungsstelle Managementsysteme sowie Abteilungsleiter Managementsysteme und Cyber-Security. Herr Edel ist seit mehr als 25 Jahren bei der VdS Schadensverhütung tätig. Er ist QMS- und ISMS-Auditor.



Prof. Dr. Martin Grothe ist CEO der complexium GmbH, Berlin. complexium ist Vorreiter im Bereich Digital Listening und Partner der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft: ASW Bundesverband e.V. complexium unterstützt Klienten mit qualifizierten Alerts und passgenauen Reports bei Bedrohungslagen und kritischen Öffentlichkeiten in den Feldern Automobil, Bank, Chemie, Defence, Energie, Family Office, Industrie, Pharma und Versicherung. Analysten und Entwickler arbeiten seit 2004 gemeinsam an und mit innovativen Werkzeugen zur digitalen Früherkennung und Analyse. Prof. Grothe ist Honorarprofessor an der Universität der Künste für das Master-Programm „Leadership in digitaler Kommunikation“.



Günter Ludwig ist seit 27 Jahren für den Stahlbau und die Perimeter Sicherheit der SÄLZER GmbH verantwortlich, die auf die mechanische Absicherung von Gebäuden gegen kriminelle und terroristische Angriffe spezialisiert ist. Er ist federführend für die Entwicklung und Produktion von Hochsicherheitstüren, -schranken, -barrieren und -pollern und begleitet Einbruch-, Durchschuss-, Explosions- und Crashtests bei international akkreditierten Prüfinstituten. Günter Ludwig fungiert als Ansprechpartner für alle kundenspezifischen Absicherungsfragen. Des Weiteren leitet er seit 2014 das ballistische Prüfzentrum der SÄLZER GmbH.



Ernst Marschall ist seit 1987 bei Rohde & Schwarz beschäftigt und leitet die Unternehmenssicherheit weltweit. Dabei ist er für die Bereiche Geheimschutz, Informationsschutz, Objektschutz und Reisesicherheit verantwortlich. Vorträge zu diesem Thema hält er nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern auch bei anderen Veranstaltungen.



Dr. Edgar Mergel hat nach dem Studium der Physik und der Promotion im Bereich Experimentelle Kernphysik 2003 im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) im Bereich Strahlenschutz als Referent angefangen. 2005 wechselte er zur Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS), wo er sich mit den Themen Strahlenschutz, Stilllegung und Nuklearspezifischer Gefahrenabwehr als Sachverständiger beschäftigt hat. Anfang 2009 wechselte Herr Mergel zurück in das BMU. Diesmal in den Bereich Kerntechnik als Referent in die Bundesaufsicht bei Atomkraftwerken. Hier war er zunächst als Referent, ab 2012 als Referatsleiter für Siedewasserreaktoren, Forschungsreaktoren, Anlagen im Nachbetrieb tätig und später für das Thema Stilllegung verantwortlich. Seit dem 1. April 2018 leitet Herr Mergel das Referat S I 6 „Nukleare Sicherheit“.



Prof. Dr. Tobias Leidinger ist Rechtsanwalt/Fachanwalt für Verwaltungsrecht bei LUTHER, Düsseldorf und auf die Beratung, juristische Projektsteuerung und Prozessvertretung im Öffentlichen Wirtschaftsrecht, insbesondere im Atom- und Netzplanungsrecht spezialisiert. Aufgrund seiner langjährigen Beratungspraxis u. a. als Syndikusanwalt in leitender Stellung bei RWE kennt er das Atomrecht und Sicherungsthemen sowohl aus der Rechts- als aus der Unternehmenssicht. Seine atomrechtlichen Beratungsschwerpunkte liegen u. a. im Bereich der Genehmigung, Änderung und Stilllegung von Nuklearanlagen. Er ist Co-Autor des neu erschienenen Kommentars zum Atomrecht (Hrsg. Frenz, 1. Aufl. 2018, Nomos-Verlag) und durch zahlreiche Fachbeiträge und Vorträge als Kenner der Materie ausgewiesen. Prof. Dr. Leidinger lehrt an der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und ist zugleich Direktor am Institut für Berg- und Energierecht der RUB.

Ihre Referenten



Oberstleutnant i.G. Karsten Olf ist 1994 in die Bundeswehr eingetreten und hat an der Universität der Bundeswehr in Hamburg Elektrotechnik studiert. Er war zunächst viele Jahre im Bereich der militärischen Luftraumüberwachung eingesetzt. Nach Stabsverwendungen im Zentrum Luftoperationen und im Bundesministerium der Verteidigung ist er derzeit Koordinator im ressortübergreifenden Nationalen Lage- und Führungszentrum Sicherheit im Luftraum.



EPHK Dirk Hasenau ist 1991 in den damaligen Bundesgrenzschutz in Oerlenbach in Bayern eingetreten und hat drei Jahre lang das Fachhochschulstudium an der Bundespolizeiakademie in Lübeck absolviert. Nach diversen Verwendungen im grenzpolizeilichen Bereich sowohl an der Ost- als auch an der Westgrenze der Bundesrepublik Deutschland versieht er seit 2005 seinen Dienst im Nationalen Lage- und Führungszentrum für Sicherheit im Luftraum und ist seit 2008 der Koordinator des Bereiches innere Sicherheit dort.



Annika Potthast ist Diplom-Ingenieurin (FH) und seit Januar 2018 beim Polizeitechnischen Institut (PTI) an der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) in Münster für das Sachgebiet „polizeirelevante Fahrzeugtechnik einschließlich sondergeschützter Fahrzeuge“ zuständig. Zu ihrem Sachgebiet zählen neben Landfahrzeugen auch Wasser- und Luftfahrzeuge und die hiermit im Zusammenhang stehenden technischen Führungs- und Einsatzmittel der Polizei.



Alexander Rduch ist Dipl.-Ing. für Elektrotechnik und arbeitet seit 2005 als Sachverständiger bei der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) gGmbH. Für Bundes- und Landesbehörden leitet er Projekte der Anlagensicherung. Er war Mitglied der Prüf- und Beratungsgruppe „Zwischenlager“, hat an der Novellierung der Zwischenlager-Richtlinie mitgearbeitet und ist bei der Evaluierung der Lastannahmen beratend für das BMU tätig.



Georg Tekotte verfügt über knapp 30 Jahre Erfahrung bei der Errichtung von Sicherungstechniken und bei der Objektsicherung deutscher Zwischenlager für radioaktive Abfälle. Er ist bei der BGZ Abteilungsleiter „betriebliche Fachkoordination“ und u. a. für die Herstellung der sicherungstechnischen Autarkie der Standort-Zwischenlager zuständig. Der Schwerpunkt seiner Arbeit umfasst neben der Erarbeitung und Einführung von Vorgaben für die Sicherung der Zwischenlager auch die Koordination der Objektsicherungsbeauftragten an den Zwischenlagerstandorten sowie die Durchführung erforderlicher betrieblicher Maßnahmen nach der SEWD-Richtlinie IT. Darüber hinaus steuert Georg Tekotte Sicherungsthemen in den Aufsichtsverfahren und leistet fachliche Unterstützung in Genehmigungsverfahren bezüglich der Anlagensicherung.



Udo Weizel ist Dipl.-Ing. für Kernenergietechnik und seit 2003 als Sachverständiger bei der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) gGmbH tätig. Nach seinem Studium arbeitete er zunächst im Forschungsbereich eines Kernkraftwerkes und in Ingenieurgesellschaften auf dem Gebiet der Reaktorsicherheit vor allem an System-, Sicherheits- und Störfallanalysen. Thematische Schwerpunkte seiner Sachverständigentätigkeit bei der GRS sind die Sicherung kerntechnischer Anlagen in Deutschland und im Rahmen internationaler Projekte sowie die Weiterentwicklung fachlicher Grundlagen zur Sicherung.



Dr. Nina Wiczorek hat an der Leibniz Universität Hannover Bauingenieurwesen studiert und auf dem Gebiet der geregelten Schwingungsdämpfung promoviert. Seit 2011 ist sie Mitarbeiterin der TÜV NORD EnSys. Ihr Tätigkeitsfeld umfasst diverse Projekte mit strukturdynamischem Hintergrund. Hauptsächlich ist sie auf dem Gebiet der Erdbebenauslegung kerntechnischer Anlagen tätig. Seit 2015 ist sie Fachreferentin „Dynamische Lastsimulation/Strukturdynamik“. Dr. Wiczorek ist Mitglied in der DGBE.

Anmeldung*

Bei Anmeldungen per Post oder Fax füllen Sie bitte folgendes Anmeldeformular in Blockschrift aus und senden es an:

TÜV NORD Akademie
Tagungen & Kongresse
GmbH & Co. KG
Große Bahnstraße 31
22525 Hamburg

Faxnummer: 040 8557-2958

Symposium Anlagensicherung 2019

25. – 26. Februar 2019 in Hamburg

Firmenname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Telefax

Branche

Anzahl der Mitarbeiter

Rechnungsadresse/Firmierung (falls abweichend von der Firmenadresse)

Straße

PLZ/Ort

Teilnehmer

Name/Vorname

Funktion

E-Mail

Ort/Datum

Unterschrift

*Die Inhalte der Vorträge und Diskussionen auf dem Symposium Anlagensicherung unterliegen dem Geheimschutz. Für die Teilnahme an diesem Symposium ist der Umgang mit Informationen des Geheimhaltungsgrades VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH mit der Anmeldung nach zuweisen. (Merkblatt über die Behandlung von Verschlussachen des Geheimhaltungsgrades „VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH“ Anlage 4 des Handbuches für den Geheimschutz in der Wirtschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie)

Diese ist unter folgendem Link abrufbar:

<https://bmwi-sicherheitsforum.de/handbuch/anlagen/>

Hiermit bestätige ich, dass ich das Merkblatt über die Behandlung von Verschlussachen des Geheimhaltungsgrades „VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH“ gelesen habe.

Ort/Datum

Unterschrift

